

Margret Baldas

Projekte in Cuenca/Ecuador

Die St. Ursula Schulen Hildastraße, Freiburg unterstützen seit fast zwei Jahrzehnten Schülerinnen und Schüler in Ecuador.

Anlässlich des 100. Todestages des Redemptoristenpaters Johannes Bautista Stiehle, des Architekten der Kathedrale von Cuenca, entstanden intensive Kontakte zwischen der Pastoral Social in Cuenca und der Heimat dieses Paters, der in der Nähe von Ulm aufwuchs.

In den Anfängen arbeitete eine Schülerin unserer Schule beim Projekt „Promoción de la Mujer y la Familia“ (Förderung der Frau und Familie) der Pastoral Social von Cuenca fast ein Jahr lang als Freiwillige mit. Damals entstanden Aktionen an der Schule zur Unterstützung von Sozial- und Bildungsarbeit in Ecuador. Seitdem konnten wir jedes Jahr einen dreistelligen Betrag überweisen; dieser kam zustande aus Erlösen von Basaren, durch Spenden von Kollegen und Kolleginnen, der Abiturientinnen, durch den Erlös aus dem Schulprojekt „Papiertiger“ und der Beteiligung der Realschülerinnen an der „Aktion Tagwerk“.

Wohnheim für Schüler und Schülerinnen in Chaucha im Hochland der Anden

Die Menschen dieser Gegend haben kaum Einkünfte. Überwiegend leben sie als Kleinbauern und sind auf den Erlös aus der Ernte angewiesen. Arbeitsplätze gibt es nur wenige. Es wachsen hauptsächlich Mais und Kartoffeln, aber auch Kaffee. Tierhaltung gibt es kaum.

Die Kleinstadt Chaucha ist das Zentrum der Region. Es gibt hier Grund- und weiterführende Schulen. Eine Frauengruppe, die durch „Promoción de la Mujer y la Familia“ entstand, wollte den Schulbesuch ihrer Kinder verbessern; es kam der Wunsch der Mütter auf, in Chaucha eine Übernachtungsmöglichkeit für ihre Kinder zu schaffen. Dabei ging es um etwa 30 Jungen und Mädchen, deren einfacher Schulweg länger als drei Stunden dauert, weil sie in entlegenen Gehöften wohnen. Zudem sind die Hänge, auf denen die Gehöfte liegen, für uns kaum vorstellbar steil und die Wege nicht ungefährlich. Mit Unterstützung des örtlichen Pfarrers wurde dann ein Haus in Chaucha ausfindig gemacht. Dort können nun in jedem Schuljahr an die 30 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren die Woche über wohnen und zur Schule gehen; es ist sozusagen ein einfaches Schülerwohnhaus. Am Wochenende gehen sie zu ihren Familien zurück. Mit den Spenden von St. Ursula wurden in diesem Schülerwohnhaus Tische und Regale, Betten, Ma-



Mädchen im Schülerwohnheim

tratten und Spiele angeschafft; außerdem wurde der Speiseplan angereichert. Mittags bereitet eine Köchin das Mittagessen zu; insgesamt sind es täglich etwa 70 Essen für die 30 Bewohner des Hauses und weitere Schüler. Das Frühstück und Abendessen wird von den Jugendlichen selbst zubereitet.

San José de Calasanz in Cuenca/Ecuador

Die Schule San José de Calasanz in Cuenca/Ecuador ist eine private Schule zur Erziehung und Förderung für Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Diese werden in der Grund- und weiterführenden Schule in kleinen Gruppen nach Montessori Prinzipien unterrichtet und betreut. Um die pädagogische Arbeit zu intensivieren, gibt es mehrere Werkstätten wie z.B. eine Töpferei, Schreinerei oder Bäckerei, deren Produkte in Läden und auf Märkten verkauft werden.

Seit mehreren Jahren gibt es in dieser Schule eine Einsatzstelle, welche für den „Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst Weltwärts“ anerkannt ist. Nach dem Abitur bereitet der Verein BeSo – Begegnung und Solidarität e.V. junge Erwachsene für einen Einsatz dort vor; der Freiwilligendienst wird in Kooperation mit der Caritas des Erzbistums Cuenca durchgeführt.



Die Berichte der Freiwilligen sind auf der Webseite von BeSo veröffentlicht (<http://www.beso-ev.de/Freiwilligendienste>). Diese schildern Situationen des Schulalltags und geben Einblicke in die Kultur des Landes. Durch das Engagement dieser Freiwilligen wurden Spielgeräte für den Pausenhof angeschafft. Des Weiteren entstand eine Musikgruppe. Durch Spenden von St. Ursula konnten dieses Jahr zusätzlich gewünschte Musikinstrumente angeschafft werden.

Der Schulchor und die Musikgruppe sind inklusiv besetzt; sie treten bei öffentlichen Anlässen und sogar im Fernsehen auf.

In einem Film des Erziehungsministeriums Ecuador wird diese Musikgruppe als vorbildlich dargestellt und ansprechend beschrieben. Der Link zum Film findet sich auf der Homepage der Schule (<http://www.institutocalasanz.org>).



Es wäre zu begrüßen, wenn aus St. Ursula wieder eine Schülerin das Angebot eines Weltwärts-Freiwilligendienstes in San José de Calasanz aufgreifen würde; sie könnte dadurch authentisch aus den Projekten berichten und Interesse an globaler Verantwortung und solidarischer Hilfe wecken.

Fotos: E. Baldas

